

Inhaltsverzeichnis

Grundlegung 21

Parteien und Kontrollinstanzen von Politik 21

 I. Expansionsstreben der Parteien 21

 II. Defizite und Fehlentwicklungen im Parteiensystem 26

 III. Kontrollbedarf 28

Erster Teil

Bundesverfassungsgericht

1. Abschnitt 31

Grundlagen 31

 I. Bedeutung und Funktion der Verfassungsgerichtsbarkeit 31

 II. Status des Bundesverfassungsgerichts 32

 1. Verfassungsorgan 32

 2. Gericht 34

 a) Recht und Politik 35

 aa) Das Politische 35

 bb) Verfassungsrecht als Recht für das Politische 36

 cc) Verfassungsgerichtsbarkeit als Gerichtsbarkeit über das Politische 37

 dd) Politische Entscheidung und Rechtsentscheidung 38

 b) Zweifel am Rechtsprechungscharakter der Verfassungsgerichtsbarkeit 39

 III. Richtercreation und Gestaltungsspielraum 47

2. Abschnitt 51

Gesetzliche Ausgestaltung des Richterwahlverfahrens 51

 I. Einführung 51

 II. Prinzip föderativer Parität 53

 1. Zweck 53

 2. Zwillingsgericht 53

 3. Bundesrichter und "andere Mitglieder" 55

 a) Allgemeines 55

 b) Richterzahl und paritätische Wahl 56

 c) Amtszeit 57

III. Persönliche Wählbarkeitsvoraussetzungen und Inkompatibilitäten	61
IV. Vorschlagslisten des Bundesjustizministers	62
V. Vorschlagsrecht des Bundesverfassungsgerichts	64
1. Rechtlicher Anwendungsbereich und praktische Bedeutung	64
2. Entstehungsgeschichte	66
VI. Die Wahl durch den Bundestag	68
1. Bildung und Funktion des Wahlmännerrausschusses	68
2. Personelle Zusammensetzung des Wahlmännerrausschusses	69
3. Wahlverfahren	70
4. Alternative Wahlmodelle	72
5. Verfassungsmäßigkeit des indirekten Wahlverfahrens	74
VII. Wahl durch den Bundesrat	75
1. Verfahren	75
2. Oppositionseinfluß	76
VIII. Bestellung des Präsidenten und Vizepräsidenten	77
1. Verfahren	77
2. Parlamentarische Auseinandersetzung um die Wahl von Präsident und Vizepräsident	78
IX. Ernennung durch den Bundespräsidenten	79
3. Abschnitt	81
Der faktische Einfluß der politischen Parteien auf die Richterwahl	81
I. Ort der tatsächlichen Entscheidung	81
1. "Arbeitsgruppe" des Bundestags	81
2. Kommission des Bundesrats	83
II. Kriterien der Kandidatenauswahl	85
1. Parteienproporz	85
2. Föderalismus	94
3. Religion	96
4. Außerparlamentarische Einwirkungen	97
5. Empirisches Material	98
a) Auswahlkriterien	98
b) Biographische Daten der Richter	99
III. Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten	102
1. Besetzung mit aktiven Politikern	102
2. Stellung im Senat	103

4. Abschnitt	105
Verzögerungen der Richterwahl.....	105
I. Der Streit um die Europäische Verteidigungsgemeinschaft.....	105
1. Nachwahl für Claus Leusser	106
2. Nachwahl für Kurt Zweigert.....	107
II. Verminderung der Richterzahl im Jahre 1963.....	110
III. Präsidentenwahl im Jahre 1971.....	112
5. Abschnitt	115
Parteilichter Einfluß auf die Entscheidungsfindung.....	115
6. Abschnitt	127
Das Wahlverfahren in der Diskussion	127
I. Allgemeines	127
II. Neutralität und Unabhängigkeit der Verfassungsgerichtsbarkeit	128
III. Demokratische Legitimation der Verfassungsgerichtsbarkeit	131
IV. Gewaltenteilung.....	132
V. Zielkonflikt zwischen demokratischer Legitimation und Neutralität der Verfassungsgerichtsbarkeit	134
VI. Konsequenzen für das Wahlverfahren	136
7. Abschnitt	141
Remedur	141

Zweiter Teil

Rundfunkanstalten

1 . Abschnitt	145
Grundlagen	145
I. Rundfunk im Umbruch	145
II. Strukturierung der Problematik	147
III. Die Rundfunkanstalten und ihre Entstehung.....	148
1. Rechtslage bis zur Wiedervereinigung.....	148
2. Rechtslage seit der Wiedervereinigung.....	150
3. Ausländische Rundfunksender.....	151

IV. Gesellschaftlicher Stellenwert des Rundfunks.....	151
1. Bedeutung und Wirkung.....	151
2. Funktion	155
2. Abschnitt	161
Verfassungsrechtliche Fundamente der öffentlich-rechtlichen Rundfunkorganisation	161
I. Verbot staatlicher Dominanz des Rundfunks	161
1. Kommunikation in der Demokratie	161
2. Rundfunk als öffentliche und nicht-staatliche Aufgabe	164
II. Plurale Organisation	165
1. Das Modell	165
2. Plurale Rundfunkorganisation und Pluralismustheorie	166
a) Konzeption des Laissez-faire-Pluralismus und Pluralismuskritik.....	166
b) Verhältnis zwischen Pluralismustheorie und pluralem Rundfunkmodell.....	167
3. Schwächen des pluralen Modells.....	168
a) Auswahl und Gewichtung der Gruppen.....	169
b) Oligarchisierung der Gruppen	169
c) Vernachlässigung nicht organisierter Interessen und Meinungen	170
III. Programmausgewogenheit.....	171
1. Abstrakter Inhalt	171
2. Einzelne Konkretisierungen.....	173
3. Abschnitt	177
Inhaltliche Konkretisierung und organisatorische Absicherung der verfassungsrechtlichen Grundsätze im einfachgesetzlichen Recht.....	177
I. Organisatorische Grundstruktur der Rundfunkanstalten	177
II. Bedeutung und Kompetenzen der Aufsichtsgremien	178
1. Einflußnahme auf die Programmgestaltung	178
2. Kompetenzverteilung	178
III. Besetzung der Aufsichtsgremien	182
1. Besetzung des Rundfunkrats und staatlicher Einfluß.....	182
a) Der plurale Rundfunkrat	182
b) Der staatlich-politische Rundfunkrat.....	187
c) Der Mischtyp	188
2. Besetzung des Verwaltungsrats und staatlicher Einfluß	189
a) Der plurale Verwaltungsrat.....	189

aa) Bildung	189
bb) Zusammensetzung	190
b) Der staatlich-politische Verwaltungsrat.....	192
4. Abschnitt	193
Der faktische Einfluß der politischen Parteien in den Rundfunkanstalten	193
I. Empirischer Ansatz	193
II. Das spezifische Interesse der Parteien am Rundfunk	195
III. Besetzung der Kontrollgremien.....	198
1. Staatlich-politischer Typ	199
a) (Alter) Westdeutscher Rundfunk	199
aa) Rundfunkrat	199
bb) Verwaltungsrat.....	202
b) (Alter) Norddeutscher Rundfunk.....	203
c) Bundesrundfunkanstalten.....	205
2. Pluraler Typ.....	206
a) Parteipolitische Einbindung der gesellschaftlichen Gruppen	206
b) Gründe.....	208
c) Folgerungen	210
3. Mischtyp (Zweites Deutsches Fernsehen)	212
a) Fernsehrat.....	212
aa) Besetzung	212
bb) Freundeskreise.....	213
cc) Faktische Weisungsabhängigkeit	214
dd) Leitungspositionen im Fernsehrat und Besetzung der Ausschüsse	215
b) Verwaltungsrat	216
IV. Einflußnahme der Parteien auf das Programm	217
1. Programmüberwachung.....	218
2. Personalpolitik.....	221
a) Bedeutung des personellen Faktors für die Programmgestaltung	221
b) Strukturen der Einflußnahme.....	223
c) Realbefunde.....	226
aa) Empirische Studien.....	226
bb) Exemplarische Einzelfälle	228
V. Wirkungen des Parteeinflusses	232
1. Verengung des Programmspektrums.....	232
2. Antizipatorische Selbstzensur und einseitige politische Parteinahme	234

a) Erscheinungsformen und Gründe.....	235
aa) Selbstzensur.....	235
bb) Parteinahme.....	237
b) Wirkungen.....	239
3. Programmausgewogenheit.....	241
4. Staatsaufsicht.....	245
5. Abschnitt.....	247
Verfassungsrechtliche Bewertung der parteipolitischen Einflußstrukturen.....	247
I. Besetzung der Aufsichtsgremien.....	247
1. Präzisierung des Dominanzverbots.....	247
a) Der spezifisch rundfunkrechtliche Staatsbegriff.....	248
aa) Reichweite des Staatsbegriffs.....	248
bb) Die relevanten Einwirkungseinheiten.....	249
(1) Grundsätzliches.....	249
(2) Einländeranstalten.....	252
(2.1) Regierung, Parlament und Parteien.....	252
(2.1.1) Regierung und parlamentarische Mehrheit.....	252
(2.1.2) Mehrheitspartei(en).....	254
(2.1.3) Parlamentarische Opposition und Oppositionspartei(en).....	255
(2.2) Andere öffentlich-rechtliche Einwirkungsinstanzen.....	257
(3) Mehrländeranstalten.....	258
b) Die Dominanzschwelle.....	259
aa) Einländeranstalten.....	260
bb) Mehrländeranstalten.....	261
c) Abgrenzung von staatlich-partecipolischem und gesellschaftlichem Einfluß in den Aufsichtsgremien.....	263
2. Verfassungsmäßigkeit der Besetzungsvorschriften.....	265
a) Pauschale Sanktionierung durch das Bundesverfassungsgericht?.....	265
b) Die Regelungen im einzelnen.....	267
aa) Staatlich-politischer Typ.....	267
bb) Pluraler Typ.....	268
(1) Rundfunkrat.....	268
(2) Verwaltungsrat.....	268
cc) Mischtyp.....	270
(1) Fernsehrat.....	270
(2) Verwaltungsrat.....	272
II. Personalpolitik.....	272

1. Verfassungsrechtliche Beurteilung.....	272
2. Abhilfemöglichkeiten	274
6. Abschnitt	277
Vorschläge zur Minderung des Parteieneinflusses	277
I. Ausgangslage	277
II. Rundfunkrat	278
1. Ausschluß der unmittelbaren Repräsentanz des Staats- und Parteienkomplexes	278
2. Ausschluß der mittelbaren Parteienrepräsentanz	280
3. Stärkung der parteiunabhängigen gesellschaftlichen Gruppen	281
III. Verwaltungsrat.....	283
LITERATURVERZEICHNIS	285